

„Eine Hochschule für alle“: Hochschulen als „Zukunftswerkstätten für die gesellschaftliche Entwicklung“¹

Empfehlung des Fachbereichstages Heilpädagogik zur Umsetzung inklusiver Bildung im hochschulischen Raum²

Mit dem Beschluss der HochschulrektorInnenkonferenz (HRK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung und mit der HRK-Empfehlung „Eine Hochschule für Alle“ wurden schon im Jahre 2009 Hochschulen in ihrer Verantwortung benannt, „zur zukunftsorientierten Entwicklung der Gesellschaft beizutragen [..., und] die erforderlichen Wandlungsprozesse in individuellen Orientierungen und Handlungsweisen in der gesamten Gesellschaft zu initiieren und zu verankern“ (HRK und DUK 2009 und 2010, 3).

Die Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) formuliert in Artikel 24 die Sicherstellung eines diskriminierungsfreien und chancengleichen Zugangs zur allgemeinen Hochschulbildung und zu lebenslangem Lernen für Menschen mit Behinderung. Mit der Bildungsagenda 2030 - Sustainable Development Goal 4. Education 2030 (Deutsche UNESCO-Kommission 2017) sind erneut Bildungsziele bekräftigt worden, die eine „für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sicherstellen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen fördern“ (Deutsche UNESCO-Kommission 2017: Vorwort). Zugleich wird mit der Ausrichtung auf die Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals (SDGs)) die Zukunftsfähigkeit als Bildungsziel benannt: „Gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel und die rasanten Veränderungen in Technologie und moderner Arbeitswelt unterstreichen die Notwendigkeit eines lebenslangen Lernens und der Vermittlung von Kompetenzen, die relevant für eine nachhaltige Gestaltung unserer Gesellschaft sind“ (Deutsche UNESCO-Kommission 2017, Vorwort).

Auf diesem Hintergrund sieht sich der Fachbereichstag Heilpädagogik einer menschenrechtlichen und damit gerechtigkeitsorientierten Perspektive auf Bildungsziele und zukünftige Bildungsprozesse verpflichtet, die Barrieren und Diskriminierung jeglicher Art im Hochschulraum abbauen will. Vielfalt soll nicht nur als Bereicherung erlebbar, sondern als Notwendigkeit gemeinsamer Bildungs-, Forschungs- und Arbeitsprozesse an der Hochschule angesehen werden. Behinderungserfahrungen, Diskriminierungen und Exklusionsrisiken soll bewusst entgegengewirkt werden. Hochschulen tragen Verantwortung dafür, dass die zukünftigen Fachkräfte, die die Hochschule verlassen, dazu beitragen, Institutionen und Prozesse im Bereich von Bildung, Arbeit, Förderung und Lebensgestaltung ohne Exklusionsrisiken zu gestalten und Chancengleichheit zu verwirklichen.

¹ Die Formulierung entstammt der Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung, S. 3

² Da Papier basiert auf einer Diskussion bei der Herbstsitzung des Fachbereichstages Heilpädagogik in Berlin am 25. und 26. November 2019 und wurde zusammengestellt von Simone Danz (EH Ludwigsburg) und Christina Reichenbach (Evangelische Hochschule RWL). Verabschiedet vom Fachbereichstag Heilpädagogik in der Sitzung am 27.05.2020.

Der Fachbereichstag Heilpädagogik und empfiehlt den Hochschulen insbesondere folgende Maßnahmen und Ziele:

- alle Hochschulangehörigen, Studierenden, Lehrenden, Mitarbeitenden von Anfang an für Menschenrechtsbildung, Gendergerechtigkeit, Rollendistanz, Bewusstsein für strukturelle Gewalt und Exklusionsrisiken sensibilisieren
- Selbst- und Fremdstigmatisierung vermeiden
- Menschenrechtsbildung curricular festschreiben und Solidaritätsfähigkeit am Campus kultivieren
- gleichberechtigten Zugang zur Hochschulbildung sicherstellen, Diskriminierung in Bewerbungsverfahren vermeiden
- Möglichkeiten der individuellen Organisation und Durchführung eines Studiums³ strukturell verankern
- Formen des gemeinsamen Lernens entwickeln, Stärkung der ‚Peer Power‘
- barrierefreie Hochschuldidaktik entwickeln und als Standard, nicht nur im „Bedarfsfall“ umsetzen
- barrierefreie Veranstaltungsplanung umsetzen
- konkrete Aktionspläne für alle Bereiche des hochschulischen Lebens und Arbeitens schreiben und umsetzen
- Studierende in die konkreten Planungen konsequent einbeziehen (Peer-Beratung AG)
- Aktivitäten zur Unterstützung der Chancengleichheit für Studierende nicht mehr als ‚Holschuld‘, sondern als Bringschuld der Hochschulorganisation gestalten
- Umgang mit Verletzlichkeit und Grenzen von Menschen, Ökosystemen und Wachstumsökonomien einüben, sowie beratungsbezogene Selbstreflexionen in diesem Sinne stärken
- gemeinsam Stressoren reduzieren und Selbstsorgekompetenzen stärken.

Fachbereichstag Heilpädagogik
c/o Prof. Dr. Sabine Schäper
- Vorsitzende –
Katholische Hochschule NRW
s.schaeper@katho-nwr.de

³ In diesem Zusammenhang genügt es nicht, dass Menschen mit Behinderungen lediglich einen Studienplatz erlangen, sondern sie müssen auch die Chance haben, das Studium gut zu bewältigen (SG Düsseldorf, Urt. V. 28.07.2011, S 17 SO 123/10 [Online Quelle] Verfügbar unter <https://openjur.de/u/376026.html> [Zugriff am 23.12.2019]).

Literatur

Zur Hochschulbildung

Barrierefreie Hochschule – gesetzliche Grundlagen, Richtlinien und Empfehlungen

<https://www.studentenwerke.de/de/content/barrierefreie-hochschule-%E2%80%93-gesetzliche-grundlagen-richtlinien-und-empfehlungen>

HRK (2009). "Eine Hochschule für Alle". Empfehlung der 6. Mitgliederversammlung am 21.4.2009 zum Studium mit Behinderung/chronischer Krankheit [Online Quelle]. Verfügbar unter https://www.hrk.de/uploads/tx_szconvention/Entschliessung_HS_Alle.pdf [Zugriff am 23.12.2019]

HRK und DUK (2009 und 2010). *Hochschulen für nachhaltige Entwicklung*. Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung. Entschließung der 7. Mitgliederversammlung am 24.11.2009 sowie Entschließung des DUK-Vorstands am 22. Januar 2010 [Online Quelle]. Verfügbar unter <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/eine-hochschule-fuer-alle/> [Zugriff am 23.12.2019]

DEUTSCHE UNESCO-KOMMISSION, 2017. *Bildungsagenda 2030. Aktionsrahmen für die Umsetzung von Sustainable Development Goal 4*. [Online Quelle] Bonn. [Zugriff am 29.09.2019]. Verfügbar unter: https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-01/Bildungsagenda%202030_Aktionsrahmen_Kurzfassung_DeutscheVersion_FINAL.pdf

EVANGELISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG, 2019. Konzept: Büro für Vielfalt. Inklusive Hochschulkultur und Menschenrechtsbildung an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg [Online Quelle]. Verfügbar unter https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user_upload/Hochschule/Enthinderungsbeauftragte/Konzept-Buero-fuer-Vielfalt-Stand_2019-11-06.pdf [Zugriff am 23.12.2019]

Best2 Studie des Studierendenwerks (Datenerhebung zur Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit)

<https://www.studentenwerke.de/de/content/beeintr%C3%A4chtigt-studieren-%E2%80%93-best2>

Das Recht auf Inklusion an Hochschulen

<https://www.forschung-und-lehre.de/recht/das-recht-auf-inklusion-an-hochschulen-2661/>

Its Initiative für transparente Studienförderung (detaillierter Überblick zur Barrierefreiheit der deutschen Hochschulen)

<http://www.hochschule-barrierefrei.de/>

Rechtsgutachten des Studierendenwerks zum Thema 'Nachteilsausgleich'

https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/2019-10-14_gutachten-nachteilsausgleich-ennuschat-2019.pdf

Weitere hilfreiche Links:

Ability Watch – Aktionsplattform der modernen Behindertenbewegung

<https://abilitywatch.de/>

Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYS)

<https://www.bodys-wissen.de/>

CASCO-Projekt „Vom Case zum Coach“

<http://www.casco.isl-ev.de/attachments/article/16/Curriculum-%C3%BCberarbeitet.pdf>

Weibernetz e.V. - die bundesweite Interessenvertretung für behinderte Frauen

<https://www.weibernetz.de/>

THE EYES OF A CHILD // Noémi Association

<https://www.youtube.com/watch?v=WB9UvinYO90>